

## Fachklinik Schloss Bornheim schließt

**Bornheim, 21. März 2018.** Jahrzehntlang setzte sich die Fachklinik Schloss Bornheim mit ihren Konzepten und Angeboten der medizinischen Suchtrehabilitation für diejenigen Frauen und Männer ein, die einen Weg suchten, um sich aus ihrer Abhängigkeit zu befreien, ihre Erwerbsfähigkeit wiederherzustellen und sich sozial und beruflich wieder in die Gesellschaft einzubringen. Vielfältige Gründe zwingen die Ordenswerke des Deutschen Ordens nun dazu, diese alte und traditionsreiche Einrichtung zum 30. Juni 2018 zu schließen.

Als katholischer Träger fühlt sich der Deutsche Orden den Belangen und Wünschen der ihm anvertrauten Menschen ebenso verpflichtet wie seinen Mitarbeitern und der Region. Daher haben die Verantwortlichen in den Ordenswerken in den zurückliegenden Jahren immer wieder nach alternativen Lösungen gesucht, um die drohende Schließung abzuwenden.

Die bauliche Situation der denkmalgeschützten Immobilie entspricht bereits seit geraumer Zeit nicht mehr unseren Ansprüchen an ein modernes und zeitgemäßes Therapiesetting; die strukturellen Mängel konnten trotz des hervorragenden Therapieangebots immer weniger ausgeglichen werden und führten im Lauf der letzten Jahre zu einem immer deutlicheren Belegungsrückgang.

Unsere Suche nach einem neuen geeigneten Standort in Bornheim, an dem ein Neubau entsprechend unseren Ansprüchen an zeitgemäße Wohn- und Lebensqualität für unsere Patientinnen und Patienten entstehen sollte, erwies sich trotz intensivster Bemühungen unsererseits letztendlich als politisch nicht erwünscht.

Da der derzeitige Standort keine langfristige und nachhaltige Perspektive mehr sicherstellen kann, ist das Ende der Einrichtung nach einer sich über die Jahre hinweg intensiven Abwägungs- und Prüfungsphase nun unumgänglich geworden.

Ende Januar fand die Mitarbeiterversammlung statt, in der die Belegschaft vor Ort über die Schließung der Einrichtung informiert wurde. „Die Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht“ so Horst Schuhwirt, Leiter Geschäftsbereich Personal und Organisation, und führte weiter aus „doch aus Verantwortung für unsere Patientinnen und Patienten sind wir zu diesem schweren Schritt gezwungen. Gemeinsam mit den Betroffenen werden wir nun die Optionen für eine erfolgreiche Weiterführung ihrer Therapie prüfen. Wir sind glücklich, dass wir in dieser schweren Situation einem Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot machen können, in eine unserer anderen Einrichtungen im Bonner und Düsseldorfer Raum zu wechseln. Ich hoffe, dass viele dieses Angebot annehmen werden, so dass wir uns auch in Zukunft gemeinsam im Sinne unseres Ursprungscharismas Helfen und Heilen für die uns anvertrauten Menschen engagieren können.“